



Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 20.

Freitag den 24. Januar.

1862.

Eine neue Wasserleitung thut Noth.

Von einem andern Gesichtspunkte aus beleuchtet.

(Siehe Tageblatt Jahrg. 1861. Nr. 275.)

Es ist wohl keines von den Mitgliedern der Stadtbehörden, welches das bereits vor 20 Jahren zur Sprache gebrachte Project die Stadt mit mehr Wasser zu versorgen nicht gern zu dem seinigen gemacht und zur Ausführung gebracht hätte. Während der verfloffenen 20 Jahre stießen aber die Leiter der städtischen Angelegenheiten dabei auf so große Schwierigkeiten, daß dieselben von der Ausführung vorläufig Abstand nehmen mußten.

Als bei Gelegenheit der Besprechung einer Gasanstalt für Halle die Wasserfrage wieder in Anregung kam, war von einer gründlichen Vorbereitung, die, nach Angabe des Herrn Einsenders obigen Artikels, während der 20 Jahre stattgefunden haben sollte, keinesweges Etwas zu spüren. Man war in den Hauptfragen noch gänzlich unklar. Denn es war noch nicht entschieden, welches Wasser der Stadt zuzuführen das Nothwendigere sei. Die Einen hielten gutes Trinkwasser, die Andern Wirtschaftswasser zum Waschen, Kochen und andern häuslichen Gebrauche für wünschenswerther. Ermittlungen, woher das Trink- oder das Wirtschaftswasser zu nehmen sei, sind erst in neuerer Zeit angestellt.

Aber auch die Beleuchtungsfrage war bei den Stadtbehörden seit wohl einem Mandel Jahren erörtert worden. Dicks Actenstöße über diesen Gegenstand lagen vor, und die Ausführung dieses Projectes hinderten nicht finanzielle, sondern locale Schwierigkeiten. Man war aber der Ansicht, daß eine Stadt nur dann erst in die Reihe großer Städte eintreten könne, wenn in derselben für eine gute Straßen-Beleuchtung gesorgt wäre. Man hielt dafür, daß reiche und wohlhabende Leute, die durch

Zahlung hoher Steuern für jede Stadt ein Gewinn sind, sich weit eher veranlaßt fühlen würden in einer Stadt mit guter Gasbeleuchtung sich niederzulassen, als in einer Stadt, in welcher sich noch jene alten Laternen mit ihrer Delbeleuchtung vorfinden. Ein Abendspaziergang durch unsere sogenannte Halle, welche jetzt noch mit Del beleuchtet wird, kann einem Jeden die frühere Finsterniß unserer Straßen ins Gedächtniß rufen. Außerdem mußte man auch auf den in neuerer Zeit so stark vermehrten Straßenverkehr Rücksicht nehmen. Eisenbahnen und die stark anwachsende Bevölkerung haben den Verkehr in unsern Straßen so vermehrt, daß bei der Enge derselben und bei der früheren Finsterniß unsere Mitbürger bei abendlichen Ausgängen sich den größten Gefahren ausgesetzt haben würden.

Man mußte ferner den Wünschen unserer Kaufleute und Gewerbetreibenden Rechnung tragen, die bei dem vermehrten Geschäftsbetriebe ihre Läden und Geschäftslocale mit einer anständigen Beleuchtung zu versehen das Verlangen trugen. Unsere Bahnhöfe und großen Fabrik-Anlagen bedurften unbedingt einer Erleuchtung mit Gas. Die sofortige Anlage einer städtischen Gasanstalt verhinderte Privat-Gasanlagen.

Alle diese Gründe bestimmten die städtischen Behörden sich vorerst für Einführung der Gasbeleuchtung in unserer Stadt zu entscheiden.

Was nun den finanziellen Punkt betrifft, so hatte die Erfahrung gelehrt, daß bisher in keiner Stadt, in welcher eine Gasanstalt angelegt war, dieselbe mit Schaden gearbeitet hatte; im Gegentheil, die Gasanstalten hatten bedeutenden Gewinn abgeworfen. Diesen voraussichtlichen Gewinn glaubten die Stadtbehörden für sich in Anspruch nehmen zu dürfen und beschlossen eine Gas-Anstalt auf eigene Kosten zu erbauen.

Unsere Gas-Anstalt hat sich seit den wenigen Jahren ihres Bestehens als gewinnbringend her-



ausgestellt; wir haben uns einer guten und der verlangten Lichtstärke angemessen billigen Erleuchtung zu erfreuen.

Bei dem Antrage der Wasserfreunde, die Stadt zuerst mit Wasser zu versorgen, ehe man an eine bessere Beleuchtung dächte, hatten dieselben aus den Augen gelassen, daß man doch vorher für einen hinreichenden Abfluß desselben Sorge tragen müsse. Jedermann wird sich erinnern, welches gefährliche Unternehmen es war, sich bei dem wenigen Wasser, welches die Stadt bis jetzt besaß, Abends und bei strenger Winterkälte, bei den mit Fuß hohem Eis bedeckten Straßen und bei den in den alten Delalaternen glimmenden Johannswürmchen, durch enge Straßen, wie Schmeer- und Klausstraße, durchzuarbeiten, ohne seine gesunden Gliedmaßen der Gefahr zu setzen.

(Fortsetzung folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

Personalnachricht.

Der bisherige außerordentliche Professor Dr. Siebel ist zum ordentlichen Professor in der philosophischen Facultät hiesiger Kgl. Universität ernannt und ist demselben (an Stelle des früheren Professor Dr. Burmeister) die Direction des zoologischen Instituts übertragen worden.

B e r i c h t

aus der Stadtverordneten-Sitzung

vom 20. Januar d. J.

Unter Vorsitz des Herrn Justizraths Gödecke wurde verhandelt:

1. Der Magistrat übersendet die Verhandlungen über Ermittlung eines neuen Begräbnißplatzes für die Vorstadt Glaucha, um daraus zu entnehmen, daß die Versuche, ein passendes Ackerstück zu acquiriren daran gescheitert sind, daß vom ärztlichen Standpuncte aus durch Anlegung eines Begräbnißplatzes ein Nachtheil für die Wasserleitung des Waisenhauses und den Gesundbrunnen erkannt und geltend gemacht sei. Die für diese Angelegenheit bestimmte Commission hatte nun bei dieser Sachlage angenommen, daß auf die Erwerbung eines passenden Terrains vor dem Rannischen oder Ham-

stertore verzichtet werden müsse und deshalb empfohlen, schon jetzt eine Erweiterung des Friedhofs ins Auge zu fassen. Der Magistrat hält indeß dafür, die Versuche zur Erwerbung eines andern Grundstücks fortzusetzen, bei dem die obigen Bedenken vielleicht weniger hervorträten und beantragt deshalb, sich hiermit einverstanden zu erklären.

Die Versammlung hat Kenntniß genommen und ersucht den Magistrat bei der Nothwendigkeit doch in der Folge auf der Südseite der Stadt einen Gottesacker anlegen zu müssen, die Sache im Auge zu behalten und s. J. weitere Vorlage zu machen.

2. Der verstorbene Geheime Commerzienrath Bucherer hat sein bei seinem Leben schon unausgesetzt für die Stadt bewiesenes Interesse auch noch nach seinem Tode dadurch bethätigt, daß er in seinem jetzt dem Magistrate zugewilligten Testamente der Stadt

4500 *Rth.* zur Begründung zweier Hospitalsstellen und

5000 *Rth.* zur Errichtung einer angemessenen Freistätte für alte treue weibliche Diensthöten vermacht hat. Der Magistrat theilt dies Testament zur Kenntnißnahme und unter dem Bemerkten mit, daß er die Legate dankbar annehme, und das Weitere veranlassen werde.

Die Versammlung nimmt hiervon mit großem Danke Kenntniß.

3. Nachdem der Magistrat die unterm 9. December gegen den Räumerei-Stat pro 1862 aufgestellten Bedenken erledigt, und denselben danach abgeändert, übersendet er ihn anderweit zur vorchriftsmäßigen Feststellung.

Es war nunmehr nichts dagegen weiter zu erinnern und erfolgte deshalb die Feststellung.

4. Durch das Ableben des Ziegeldeckermeisters Berger im 7. Armenbezirk und des Armentvorstehers Knöchel im 9. Bezirk ist die Wahl zweier Armentvorsteher nothwendig geworden, zugleich aber wünschenswerth, daß für den 7. Bezirk noch ein neuer Vorsteher ernannt werde.

Die Versammlung erwählte die Herren Henrich und Henning für den 7., den Herrn Maschienenbauer Krause für den 9. Bezirk.

5. Die Einnahmen der Tageblattskasse sind pro 1861 so reichlich gewesen, daß außer einer Kapitalbelegung von 400 *Rth.* 2045 *Rth.* 25 *Sgr.* an verschämte Arme haben vertheilt werden können. Da der Stat indeß hierzu nur 1787 *Rth.* 14 1/2 *Sgr.* aussetzt, so beantragt der Magistrat, die Mehraus-

gabe von 258 *Rh.* 10 *Sgr.* 6 *S.* nachträglich zu genehmigen.

Diese Genehmigung wird erteilt.

6. Auf den vom Magistrate befürworteten Antrag des Herrn Rector Haupt genehmigt die Versammlung, daß in 2 Stuben dessen künftiger Amtswohnung statt eiserner, s. g. Delitzscher Defen gesetzt werden, und ersucht deshalb den Magistrat, event. 2 eiserne Defen weniger in Ilseburg zu bestellen. (Hierauf geschlossene Sitzung.)

Predigtanzeigen.

Am 3. Sonntage nach Epiphaniä (den 26. Jan.) predigen:

Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Herr Superintendent Dr. Franke. Nach beendigter Predigt allgemeine Beichte und Communion Derselbe. Um 2 Uhr Herr Candidat Schröter.

Montag den 27. Januar um 9 Uhr Herr Hülfsprediger Pfanne.

Zu St. Ulrich: Sonnabend den 25. Januar um 2 Uhr allgemeine Beichte Herr Oberdiaconus P. Sichel.

Sonntag den 26. Januar um 9 Uhr Herr Oberprediger Weicke. Um 2 Uhr Herr Oberdiaconus P. Sichel.

Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Herr Diaconus Pindernelle. Um 2 Uhr Herr Hülfsprediger Göldner.

Mittwoch den 29. Januar Morgens 9 Uhr allgemeine Beichte und Communion Herr Diaconus Pindernelle. Abends 8 Uhr Bibelstunde Derselbe.

In der Domkirche: Um 10 Uhr Herr Consistorialrath Dr. Neuenhaus. Um 2 $\frac{1}{4}$ Uhr Herr Candidat Rieg.

Vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr academischer Gottesdienst Herr Consistorialrath Professor Dr. Tholuck.

Montag den 27. Januar Abends 6 Uhr Bibelstunde.

Katholische Kirche: Um 9 Uhr Herr Pfarrer Wille.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr ein Candidat.

Zu Neumarkt: Sonnabend den 25. Januar Abends 6 Uhr Vesper Herr Pastor Hoffmann.

Sonntag den 26. Januar um 9 Uhr Derselbe. Nach der Predigt allgemeine Beichte und Communion Derselbe. Um 5 Uhr Abendgottesdienst Derselbe.

Mittwoch den 29. Januar Abends 6 Uhr Bibelstunde Derselbe.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Herr Pastor Seiler.

Herausgegeben im Namen der Armenirection von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die den 24. d. Mts. in der Hillmann'schen Fabrik hierselbst anstehende Auction wird hiermit aufgehoben.

Elste, gerichtl. Auct.-Commiff. u. Taxator.

Auction.

Montag den 27. Januar c. von Nachmittag 1 Uhr ab versteigere ich im Auctionslocale des Königl. Kreisgerichts hierselbst: verschied. Möbel, Federbetten, Kleidungsstücke und Wäsche; ferner 2 Schraubstöcke, 1 Wasserpumpe, 1 Hobelbank, 1 Sägemaschine mit Schwungrad, div. Tischlerwerkzeug u. dergl. mehr.

Elste, gerichtl. Auct.-Commiff. u. Taxator.

Uhrgläser en gros & en détail empfiehlt
C. F. Ritter, gr. Ulrichsstraße Nr. 42.

Reis in schöner größkörn. Waare, 16, 13, 11, 9, 8 *Al.* pro 1 *Rh.*

Hirse bester Qualität, 18 *Al.* pro 1 *Rh.*, offerirt
Julius Riffert.

Bestes süßes Pflaumenmus empfiehlt
Gustav Niemeier.

Limburger Käse erhielt
Gustav Niemeier.

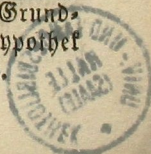
Ein Handrollwagen steht zu verkaufen
Harggasse Nr. 10.

Weinflaschen-Scherben kauft bei jedem Quantum
G. Apel, gr. Märkerstraße.

Alle Schneider-Arbeiten für Damen in und außer dem Hause werden angenommen, reell und perfect ausgeführt Steg Nr. 17, 1 Treppe hoch, bei Mundkowsky. — Ebenso werden daselbst alle Putzarbeiten in und außer dem Hause angenommen und ausgeführt.

Oberhemden, sowie andre feine Wäsche wird sauber und gut genäht Breitenstraße Nr. 7, 2 Tr.

650 *Rh.* werden auf ein ländliches Grundstück gegen dreifache Sicherheit auf erste Hypothek gesucht durch M. Ruffer, Bärgeasse Nr. 4.



Seher - Gesuch.

Mehrere Seher finden **dauernde** und **gute** Condition. Reflectanten belieben ihre Adressen in der Exped. d. Bl. unter der Chiffre H. B. Nr. 104. zu deponiren.

Gummischube rev. a. dauerh. **Wolff**, gr. Klausstr. 12.

Eine ordentliche Aufwartung für den Nachmittag wird sogleich gesucht Bahnhofstraße Nr. 3, 2 Tr.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen sucht sogleich oder zum 1. Februar einen Dienst. Näheres große Brauhausgasse Nr. 6.

Eine Parterre-Wohnung, 1 Stube, 2 Kammern, Küche, Stallung, Keller und Verkaufslokal wird von einem pünktlichen Miethszahler, zum 1. April beziehbar, gesucht. Adressen werden an der Halle Nr. 14 parterre erbeten.

Markt- und Schülershofecke Nr. 22 ist Stube und Kammer an einzelne Dame zu vermieten.

Ein Laden mit daranstoßender Wohnung und gr. Werkstatt nebst Zubehör zu Ostern beziehbar Leipzigerstraße Nr. 22 bei **F. Mischke**.

Leipzigerstraße Nr. 62 ist eine geräumige Wohnung zu vermieten und 1. April zu beziehen.

Eine möbl. Stube sogl., Stube, K. u. K. an kindertose Leute zum 1. April zu bez. Unterberg 19.

Eine freundliche Stube nebst Schlafzimmern, möblirt, ist sofort an einen oder zwei einzelne Herren zu vermieten große Klausstraße Nr. 3.

Eine fein möblirte Stube nebst Schlafzimmern ist zum 1. April an einen oder zwei einzelne Herren zu vermieten. **August Adlung**, gr. Klausstraße Nr. 3.

Eine möblirte Stube und Kammer mit Aussicht auf Straße und Garten ist an einen ruhigen Miether sofort oder zum 1. April abzulassen **Martinsberg**, an der Post Nr. 1.

Schlafstellen Luckengasse Nr. 10, 1 Tr. links.

Schlafstellen mit Kost Breitenstr. 4, 1 Tr. links.

Ein brauner Pelzfragen mit lilla seidnem Futter ist gestern (Mittwoch) Abend auf dem Wege von der Rannischen Straße über die Schmeerstraße, Markt, Barsüßerstraße, Schulberg nach dem Theater verloren gegangen. Abzugeben gegen Belohnung beim Birthe in den „drei Schwänen.“

Am Sonntag den 19. d. M. ist im Saale des Herrn **Rocco** ein grünseidener Schirm stehen geblieben. Abzubolen bei Herrn

Ferd. Mandel, Leipzigerstraße Nr. 103.

Eine braune Ledertasche verloren. Inhalt ein Portemonnaie mit Geld. Abzugeben gegen Belohnung große Ulrichsstraße Nr. 55 beim Hausmann.

Ein goldener Ring gefunden. Abzubolen Schützengasse Nr. 8.

Allgemeiner Vorschuß und Sparverein.

Montag den 27. Januar, Abends 6 Uhr im Saale des Herrn **Freyberg** (**Freybergs Garten**)

Generalversammlung

der Mitglieder des Vereins.

Gegenstand der Tagesordnung:

1. Geschäfts- und Jahresbericht.
2. Wahl von drei Revisoren.
3. Antrag im Betreff des jetzigen Vorstandes.
4. Neuwahl des gesammten Vorstandes.

Zugleich ersuchen wir die Mitglieder des Vereins, **von jetzt an**, in den **Nachmittagsstunden** von 2—6 Uhr, die abgeholtten Statuten nebst Eintrittskarten zur nächsten Generalversammlung, sowie das gedruckte Mitglieder-Verzeichniß, in unserm **Kassenlocal**, gr. Steinstraße Nr. 9, in Empfang zu nehmen. **Der Vorstand.**

Heute, Freitag den 24. Januar

IV. Quartett-Unterhaltung

im Saale des „Kronprinzen“

unter Mitwirkung von Frau **Pauline Wöntgen**.

Billete, 3 Stück 1 **R.**, sind in der Musikalienhandlung von **H. Karmrodt**, große Steinstraße, zu haben.

Anfang präcis 6 Uhr. Kassenpreis 15 **Sgr.**

C. John.

Casper-Theater in Halle.

Freitag den 24. d. M.: Der Höhlenbräutigam, in 2 Akten. Sonnabend den 25. d. M.: Doctor Faust, oder Casper als Nachtwächter, in 3 Akten. Der Schauspiel ist im Rosenthal. Anfang halb 8 Uhr. Um gütigen Zuspruch bittet ergebenst

Friedrich Grimmer, Mechanikus.

